

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 3 (1913)
Heft: 52

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

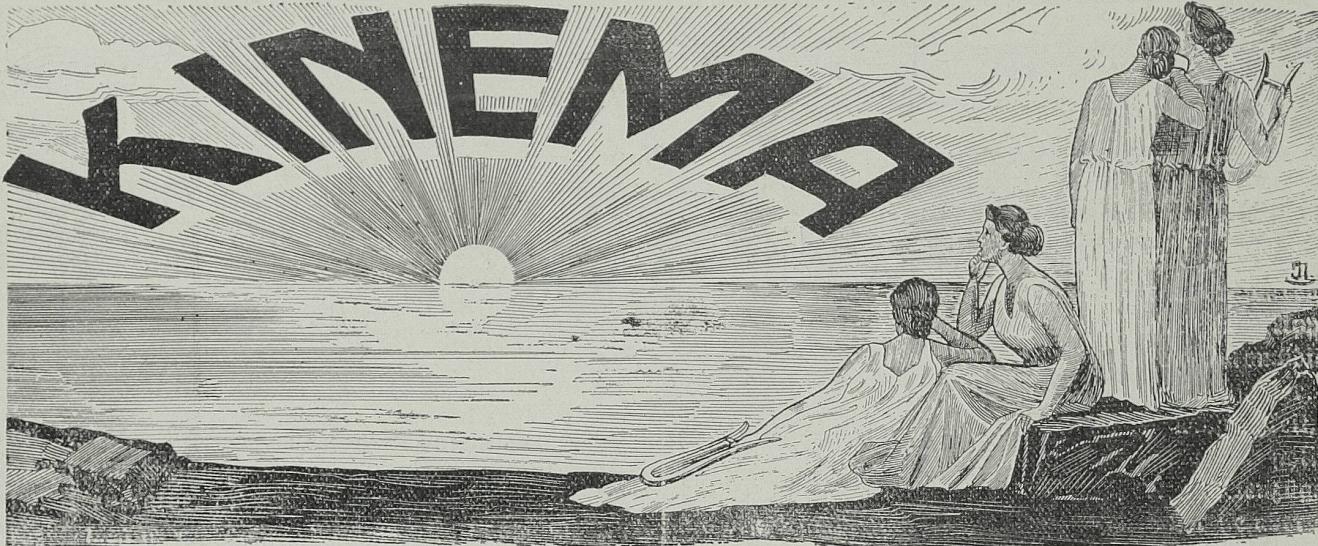
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



INTERNATIONALES ZENTRAL-ORGAN DER GESAMTEN PROJEKTIONS-INDUSTRIE UND VERWANDTER BRANCHEN

ORGANE HEBDOMADAIRE INTERNATIONAL DE L'INDUSTRIE CINÉMATOGRAPHIQUE

Druck und Verlag:
KARL GRAF
Buch- und Akzidenzdruckerei
Bülach-Zürich
Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag o Parait le samedi
Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag
Abonnements:
Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.—
Ausland - Etranger
1 Jahr - Un an - fcs. 15.—

Insertionspreise:
Die viergespaltene Petitzeile
30 Rp. - Wiederholungen billiger
la ligne - 30 Cent.

ANNONCE-REGIE:
KARL GRAF
Buch- und Akzidenzdruckerei
Bülach-Zürich
Telefonruf: Bülach Nr. 14

Die Wunder der Filmtechnik.

Von Friedrich Huth.

welche an den Gegenständen während der zahlreichen Unterbrechungen der Aufnahme, aber während der Verdunkelung der Kamera, bewirkt wird, erscheint also nicht auf dem Film, während jedes Bildchen eine geringe Veränderung gegenüber den zuvor aufgenommenen aufweist. Rollt man nun aber diesen Film schnell ab, so reihen sich die verschiedenen Stellungen der Gegenstände schnell aneinander, und man gewinnt den Eindruck, daß die Tische, Stühle, Schränke usw. über die Szene tanzen.

Diese Technik ermöglicht z. B. grausige Darstellungen, die aber schließlich eine humorvolle Pointe aufweisen und dann die lebhafte Heiterkeit des Publikums hervorrufen. Da gerät z. B. ein Mann unter die Dampfwalze; aber nachdem diese über ihn hinweggegangen ist, steht er wieder auf und geht von dannen. Überhaupt haben ja die Personen in den humoristischen Filmschauspielen so viele Leiden durchzumachen, daß sie eigentlich nur noch als Frikasse aus diesen Erlebnissen hervorgehen müßten. Sie werden von Hunderten von Leuten verprügelt, von hohem Bergabhang in die Tiefe gestürzt, unter einstürzenden Häusern verschüttet, von Eisenbahnzügen überfahren usw. Doch bleiben wir bei dem Manne, der von der Dampfwalze plattgedrückt wird und doch unversehrt bleibt!

Die Kamera photographiert das Umwerfen des Mannes — das ist nur ein geschickter Akrobatentrick. Dann wird unterbrochen; der Darsteller schlüpft aus dem Gesichtsfelde und wird durch eine Puppe ersetzt; die Kamera wird wieder in Betrieb gesetzt, aber von der Unterbrechung ist auf dem Film nichts zu sehen. Ist die Dampfwalze dann über die Puppe hinweggegangen, so wird die Bewegung der Kamera wiederum gehemmt, die Puppe weggenommen, und der Darsteller legt sich an ihre Stelle, um gleich darauf in sehr natürlicher Bewegung wieder aufzuspringen.

Ahnlich verhält es sich mit dem vielbestaunten Trick des Maurers, der von der Spitze eines turmartigen Gebäudes („Wolkenkratzers“) auf die Straße hinabfällt. All seine Körperteile fallen auseinander und liegen verstreut

Es ist bekannt, daß man in den Lichtspielen fast ständig rätselhafte Vorgänge sehen kann, die man auf den Brettern, „welche die Welt bedeuten“, nicht darzustellen vermag. Es wäre auch ein lächerlicher Versuch, unter Aufwendung komplizierter Bühnenmaschinen jene rätselhaften Vorgänge zur Darstellung zu bringen, welche die Filmkunst durch einige Tricks der sehr vollkommenen photographischen Technik zu vollbringen vermag.

„Wie mag das nur vollbracht werden?“ Diese Frage hört man fast ständig in den Kinotheatern. Sie wird auch nie verstummen, denn die Phantasie erinnert stets neue Aufgaben, der die Filmkunst mit neuen technischen Mitteln gerecht zu werden bemüht ist. Ich will versuchen, wenigstens einige der gebräuchlichsten Tricks klarzustellen.

Eine cinematographische Szene entsteht durch die rapide Vorführung von Bildern, die man in schneller Folge von bewegten Objekten aufgenommen hat. Aber wir sehen, daß auch tote Objekte sich auf der Leinwand häufig wie Lebewesen bewegen und in die Handlung eingreifen. Wie ist das möglich? Man erreicht diesen Effekt mittels der sinnreichen Einrichtung der Unterbrechungskamera. Die einzelnen Bildchen, aus denen der Film sich zusammensetzt, den bei normaler Geschwindigkeit zu je 16 Sekunden photographiert und in derselben Frist auf den Schirm geworfen. Man kann nun aber, z. B. bei Aufnahme toter Gegenstände, z. B. von Tischen, Stühlen und Schränken, die Aufnahme unterbrechen, dann die Gegenstände ein wenig verrücken, das nächste Bildchen aufnehmen, wieder unterbrechen, die Gegenstände je ein Stückchen weiterrücken, dann das Objektiv der Kamera aufs neue öffnen und so fort. Die Arbeit,